

PaMi

Patenschaften für Migrant*innen

PaMi ist ein Angebot der Reformierten Kirche Burgdorf zur Förderung des Zusammenhalts in der Stadt Burgdorf. Menschen, die mit der lokalen Kultur und der deutschen Sprache vertraut sind, wirken als Patinnen und Paten für Migrant*innen, die in der Region Burgdorf heimisch werden möchten. PaMi steht Geflüchteten sowie Patinnen und Paten aller Glaubensrichtungen offen. Für die Reformierte Kirche Burgdorf stehen interkulturelle Verständigung und Integration im Vordergrund. Für Koordination, Beratung und Schulung hat sie ein Team von Fachkräften eingesetzt. Seine Wirkung entfaltet PaMi jedoch vor allem über die Arbeit von Freiwilligen.

Das tun wir

Wir vermitteln freiwillige Patinnen und Paten, die während einigen Monaten neuzuziehende Migrant*innen begleiten, ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen und sie befähigen, ihren Alltag selbständig zu meistern. Durch die regelmässigen Treffen erhalten die Migrant*innen Hilfe in herausfordernden Alltagssituationen, lernen Schweizer Kultur und Verhaltensweisen kennen und wenden gleichzeitig die deutsche Sprache an.

Zielgruppe (Begleitete)

Das Angebot richtet sich in erster Linie an neuzuziehende Personen des Asylbereiches, anerkannte Flüchtlinge sowie Personen, die als Familiennachzug neu in die Schweiz eingereist sind. Grundsätzlich steht das Angebot aber allen fremdsprachigen Frauen, Männern, Jugendlichen und Familien offen, die in Burgdorf oder Umgebung wohnhaft sind und Unterstützung in ihrem Alltag benötigen.

Patinnen und Paten (Freiwillige)

Die Freiwilligen sind Schweizer*innen oder sehr gut integrierte Migrant*innen. Sie werden in Gesprächen und Schulungen sorgfältig auf ihre Aufgabe vorbereitet. Sie verpflichten sich ihrerseits, die Grundlagen und Richtlinien von PaMi einzuhalten.

PaMi ermöglicht es Freiwilligen, sich in einem erprobten Rahmen für Migrant*innen zu engagieren und damit einen individuellen Beitrag zur Integration von ihnen zu leisten.

Ablauf der Vermittlung

- Behörden und Organisationen melden sich bei PaMi, wenn sie Menschen kennen, die an einer Patenschaft interessiert sind. Interessierte Migrant*innen können sich auch selber anmelden.
- In einem persönlichen Gespräch mit den Interessenten klärt das Team PaMi den genauen Bedarf (an einer Patenschaft) ab.
- Anschliessend sucht PaMi eine geeignete freiwillige Person aus dem Pool von Freiwilligen. Es werden wenn möglich Patenschaften des gleichen Geschlechts vermittelt.
- Die Leiterin PaMi macht die Migrantin/den Migranten und die freiwillige Person miteinander bekannt. Ziele und Rahmenbedingungen der Patenschaft werden im persönlichen Gespräch geklärt und in einer Vereinbarung schriftlich festgehalten.

Patenschaft

Eine Patenschaft dauert in der Regel mindestens sechs Monate (mit einer einmonatigen „Probezeit“). Die Freiwilligen treffen die Begleiteten mindestens einmal pro Woche bei ihnen Zuhause oder an einem geeigneten Ort. Dabei arbeiten sie an den von ihnen gemeinsam festgelegten Zielen. Die Patenschaft ist für die Begleiteten kostenlos.

Mögliche Unterstützungsbereiche können sein:

- Beim Einkaufen
- Einführung in die Stadt (Post, Bibliothek, Bahnhof, Polizei, etc.)
- Bei der Haushaltsführung (Putzen, Waschen, Abfallentsorgung, etc.)
- Einführung in die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel (Billett lösen, Abonnemente, Fahrplan lesen, etc.)
- Begleitung bei Ämter- oder Arztbesuchen, zu Kursen oder Fachstellen
- Ausfüllen von Formularen
- Bekanntmachen und Aufsuchen von Angeboten für Migrant*innen
- Umgang mit Finanzen (Budget erstellen, Konto eröffnen, Rechnungen bezahlen)
- Kindererziehung, Kontakt mit Kindergarten/Schule
- Deutsch lernen (Aufgabenhilfe, Konversation üben)
- Wohnungs-/ Stellensuche

Zusätzlich werden die Freiwilligen ermutigt, ab und zu mit den Begleiteten etwas zu unternehmen, sie auf Ausflüge mitzunehmen oder gemeinsam einen Verein zu besuchen.

PaMi begleitet die Patenschaft, führt regelmässig Standortgespräche mit den Beteiligten und steht bei Fragen und Anliegen zur Verfügung.

Die Patenschaft wird am Ende der vereinbarten Zeit oder spätestens nach sechs Monaten mit PaMi evaluiert. Die Ziele werden überprüft und bei Bedarf geändert oder erneuert.

Was wir nicht bieten

- Professionelle Beratungen (z.B. psychologische oder juristische)
- Deutschunterricht (nur in Ausnahmefällen, falls der Besuche eines Deutschkurses nicht möglich ist)
- Finanzielle Unterstützung

Kontakt und weitere Informationen:

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

PaMi

Patenschaften für Migrant*innen

Anette Vogt, Leiterin PaMi

Kirchbühl 26

3400 Burgdorf

078 879 97 24

anette.vogt@ref-kirche-burgdorf.ch